



Pressemitteilung (087)

Infos zu gehäuften Auftreten von Masern in München/Impfschutz überprüfen

(10.06.2010) Sieben Erwachsene und drei Kinder in München sind an Masern erkrankt. Die zehn Fälle sind innerhalb von einer Woche bekannt geworden und dürften in einem Zusammenhang stehen. Der erste Fall wurde am Dienstag, 1. Juni, gemeldet. Um eine weitere Ausbreitung von Masern zu verhindern, informiert das Referat für Gesundheit und Umwelt die Münchner Bevölkerung und empfiehlt eine Impfung:

Bei Masern handelt es sich nicht – wie irrtümlich oft angenommen – um eine harmlose Kinderkrankheit. Sie können bei Erwachsenen und insbesondere bei vulnerablen Personen, beispielsweise Frauen in der Schwangerschaft, Immungeschwächten oder an chronischen Krankheiten leidenden Menschen einen schweren Verlauf nehmen. Gleiches gilt für Kinder, speziell für Neugeborene einer nicht gegen Masern immunen Mutter. Trotz abgeklungener Masernerkrankung ist das Abwehrsystem für etwa sechs Wochen geschwächt. Komplikationen können dann vor allem durch bakterielle Infektionen auftreten, darunter Erkrankungen wie eine Mittelohrentzündung, Bronchitis, Kehlkopfentzündung, Lungenentzündung und Durchfälle. Sehr selten kann es auch zu einer Gehirnentzündung kommen, die bleibende Schäden verursachen kann. Eine von 10.000 bis 20.000 Masernerkrankungen in Deutschland verläuft tödlich, in sogenannten Dritte-Welt-Ländern ist es eine von zehn.

Masern sind hoch ansteckend und werden durch eine Tröpfcheninfektion verbreitet. Die Empfänglichkeit beträgt bei Ungeschützten fast hundert Prozent. Zwischen Ansteckung und dem Ausbruch der Erkrankung liegen sieben bis 18 Tage.

Typischerweise beginnt die Erkrankung mit katarrhalischen Krankheitszeichen wie Husten oder Schnupfen mit Bindehautentzündung und Fieber. In dieser Phase können auch weiße kalkspritzerartige Flecken an der Wangenmundscheidhaut beobachtet werden. Erst zwischen dritten bis siebten Tag, entwickelt sich der für Masern typische kleinfleckige, später ineinander verfließende Ausschlag. Er beginnt im Gesicht und hinter den Ohren. Ansteckend sind an Masern Erkrankte bereits ab dem fünften Tag vor Beginn des Ausschlags bis einschließlich dem fünften Tag nach Beginn des Ausschlags – meist also ein bis zwei Tage bevor überhaupt irgendein Krankheitszeichen aufgetreten ist.

Da es sich zwar um eine hoch ansteckende, aber durch Impfung vermeidbare Krankheit handelt, empfiehlt das Referat für Gesundheit und Umwelt Münchner Bürgerinnen und Bürgern dringend, ihren Impfschutz vom Hausarzt/der Hausärztin überprüfen und gegebenenfalls ergänzen zu

lassen. Eine sicher durchgemachte Masernerkrankung als Kind oder Erwachsene/r oder zwei Masernimpfungen bedeuten einen wirkungsvollen lebenslangen Schutz.

Wer Symptome, die auf Masern hinweisen, an sich oder seinem Kind bemerkt, sollte nach telefonischer Vorabinformation sofort einen Hausarzt oder eine Hausärztin aufsuchen. Weitere Informationen gibt es beim Sachgebiet Infektionsschutz der Abteilung Gesundheitsschutz im Referat für Gesundheit und Umwelt telefonisch unter 233 – 47809.

Quellen:

- www.rki.de, Merkblätter für Ärzte, Stand März 2010
- Suttrop, Mielke, Kiehl, Stück: Infektionskrankheiten, Thieme-Verlag 2003